

JOANNES KYPARISSIOTES
STOICHEIODES EKTHESIS TON THEOLOGIKON RHESION *
(IHRE ÜBERLIEFERUNG UND IHR GEHALT)

VON

BASILEIOS L. DENTAKIS

DR. PHIL. (UNIV. MÜNCHEN) · LIC. THEOL. (UNIV. ATHEN)

3) DAS LEBEN DES JOANNES KYPARISSIOTES. **

Joannes Kyparissiotēs¹⁵⁹ gehört zu den zahlreichen byzantinischen Theologen, von denen wir kaum mehr kennen als das literarische Werk, während die Nachrichten über ihr Leben sehr spärlich sind. Im Titel seines Werkes «Τῶν θεολογικῶν ῥήσεων στοιχειώδης ἐκθεσις» führt er die Bezeichnung «σοφός» bei seinem Namen. Da die Quellen so gut wie kein biographisches Material bieten und deshalb sein Leben für uns fast völlig im Dunkeln liegt, lässt sich sein Beiname (Kyparissiotēs) nicht zuverlässig erklären. Doch spricht eine grosse Wahrrscheinlich-

* Fortsetzung von Band 30 (1959) Seite 502. ** Es wird daran erinnert, dass diese Arbeit im August 1956 abgeschlossen wurde. Wegen Abwesenheit des Verfassers können wir erst heute die Fortsetzung veröffentlichen.

Ich füge bei die in der Zwischenzeit über das Thema veröffentlichte Literatur: H. — G. Beck, Kirche und Theologische Literatur im Byzantinischen Reich (Byzantinisches Handbuch II, 1), München 1959, S. 739-740; E. Candal, Juan Ciparisiota y el problema trinitario palamítico, in Or. Chr. Per. 25(1959) 127-164; B. L. Dentakis, Neun unedierte Hymnen des Joannes Kyparissiotēs: Akten des XI. Internationalen Byzantinisten-Kongresses München 1958, München 1960, S. 401-406

159) Die wichtigste Literatur zum Leben des Kyparissiotēs:

Catholicisme III 396-397 (M. Jugie); DTC, XI 1806-1807 (M. Jugie); Encicl. Cattol. III 1684 (E. Candal); LTK VI 321-322 (A. Ehrhard); H.—G. Beck, Vorsehung und Vorherbestimmung in der theologischen Literatur der Byzantiner, Rom 1937, 171-175 u. öfters; G. Camelli, Personaggi bizantini del secolo XIV-XV attraverso le epistole di Demetrio Cidonio, in Zschr. «Bessarione» 36 (1920) 101; Ehrhard 196-197; J. Fabricius, Band VII 65. XI 507-512 (reprod. in PG. 452, 661-664); M. Jugie, Theologia dogmatica Christianorum orientalium dissidentium I, Paris 1926, 481-482; A. Mercati, Giovanni Ciparissiota alla corte di Gregorio XI (Novembre 1376-Dicembre 1377), BZ 30 (1930) 496-501, Mercati, Notizie, 253-256 und öfters; F. J. Stein, Studien über die Hesychasten des vierzehnten Jahrhunderts, Wien 1874, S. 176.198-200; J. Langen, Zur Lehre von der Kirche, Rev. Intern. d. Theol. 3(1895) 300-303.

keit dafür, dass er aus Kyparissia¹⁶⁰, einer Stadt an der Westküste Messeniens, stammt und dass er am Anfang des 14. Jahrhunderts geboren wurde. Es scheint auch, dass er zu den Freunden und Gefolgsleuten des Historikers und Philosophen Nikephoros Gregoras gehört hat; jedenfalls rühmt er ihn im vierten Kapitel seines Werkes «Παλαμιτικάι παραβάσεις»¹⁶¹. Auch Kyparissiotēs gehört zu den Vorkämpfern der Gegner des Gregorios Palamas, ja, theoretisch gesehen, ist er vielleicht der wichtigste Antipalamt. Nicht nur ist seine antipalamtische Schriftstellerei die umfangreichste, die wir kennen von allen antipalamtischen Werken, sondern er bemüht sich auch, sozusagen Schritt für Schritt und in allen Einzelheiten und Feinheiten das palamtische System zu zerstören und ihm jegliches Fundament zu entziehen. Die Höhe seines Lebens dürfte in das dritte Viertel des 14. Jahrhunderts zu datieren sein. Jedenfalls setzt sein Werk «Παλαμιτικάι παραβάσεις» den Tod des Nikephoros Gregoras voraus (1359 oder 1360)¹⁶². Es scheint, dass sein Leben eine ununterbrochene Folge von Wechselfällen und Irrfahrten war. In der Einleitung zu seinem Werk «Τῶν θεολογικῶν ῥήσεων στοιχειώδης ἐκθεσις» schreibt er folgendermassen: «Νῦν τὸ ἐλαύνεσθαι ἀπὸ τόπου εἰς τόπον καὶ μισεῖσθαι παρὰ πάντων δωρεάν, καὶ βίβλων ἀπέστημεν καὶ σχολῆς τῆς περὶ ταῦτα μελέτης καὶ τῶν εἰς ἄλλην σύναρσιν ἀνηκόντων· ὅπου γε καὶ ταῦθ' ἄπερ νῦν ἐξεθέμεθα, πόνῳ πολλῷ συνερανισάμεθα, ὑποκλέπτοντες τοὺς πολλοὺς καὶ δι' ἄλλας χρείας ἐπ' ἄλλαις προφάσεσσι τινα τούτων συγκομισάμενοι...»¹⁶³. Im Jahre 1371 begegnen wir ihm auf Kypros. Das ergibt sich aus einem Brief des Demetrios Kydonēs an ihn, den R.—J. Loenertz auf Sommer 1371 ansetzt¹⁶⁴. Dieser Brief mit dem Incipit «Οὕτω μὲ τὴν ἐκ τῆς...» trägt in der Ausgabe v. R.—J. Loenertz die Nummer 35. Demetrios Kydonēs schreibt von Konstantino-

160) Kyparissia ist keine Stadt in Arkadien, wie manche geglaubt haben, sondern sie hiess Arkadia im Mittelalter. Arkadien hiess *Μεσαρέα* im Mittelalter. Vgl. W. Miller, *Ἡ Φραγκικὴ κοινωνία ἐν Ἑλλάδι* in *Neos Hellenomnemon* 19 (1925) 236; Pauly-Wissowa-Kroll, *Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft*, Band XII, 1, Stuttgart 1924, c. 47-49 (Pieske).

161) *Εἰ δὲ καὶ μακρόθεν ἐπισκέπτεσθαι ταῦτα δεῖν καὶ καθέκαστον ἐπιζητεῖν, τὴν περὶ ταῦτα συγγραφείσαν τῷ μεγάλῳ τῆς ἀληθείας ἀγωνιστῇ Νικηφόρῳ δίδτω τις βίβλον Palamit. Transgr. IV 3: PG 152, 705 C.*

162) Palamit. Transgr. IV 10: PG 152, 733 CD - 736 A.

163) Cod. Ottobon. gr. 99 fol. 112v: PG 152, 746 AB (lat).

164) R.—J. Loenertz, *Démétrius Cydonès Correspondance* (Studi e Testi 186). Vatican 1956, S. 67-68; vgl. auch G. Cammelli, *Démétrius Cydonès Correspondance*, Paris 1930, S. 151. Cammelli gibt nur den Inhalt dieses Briefes an und datiert ihn auf die Zeit nach 1361.

pel aus an Joannes Kyparissiotos, er sei sehr betrübt über die Nachrichten, die er von seinem Freund (Kyparissiotos) erhalten habe. Er wage es nicht, ihm den Rat zu geben, Kypros zu verlassen. Auch anderswo würde er es nicht besser antreffen. Italien wäre zwar ein vorteilhafter Platz für ihn, aber die Unkenntnis der Landessprache würde ihm dort den Aufenthalt unmöglich machen.¹⁶⁵

Übrigens bringt G. Schlumberger das Siegel eines Protospathars Joannes Kyparitziotos. Das Siegel, der Sammlung Schlumbergers selbst angehörend, wird von ihm in das 11.-12. Jahrhundert datiert. Es trägt die Legende «+ΘΚΕ ΒΘ ΙΩ ΑΣΠΑΘ [ΚΥ] ΠΑΡΙΤΖΗ=Θεοτόκε βοήθει Ἰωάννη πρωτοσπαθαρίῳ τῷ Κυπαριτζιώτῃ»¹⁶⁶. Doch kann es sich nicht auf unseren Kyparissiotos beziehen, da es nach dem 12. Jahrhundert den Titel Πρωτοσπαθάριος nicht mehr gibt.

Übrigens hat Joannes Kyparissiotos schliesslich, entgegen dem Ratschlag seines Freundes Demetrios Kydones und trotz seiner Unkenntnis der italienischen Sprache, seine Zuflucht in Italien gesucht. Dies konnte dank einem glücklichen Fund Angelo Mercati nachweisen¹⁶⁷, und zwar anlässlich einer Durchsicht des Bandes 345 des «Introitus et Exitus» des vatikanischen Geheimarchivs. Der Band trägt den Titel: «Manuale receptorum et expensorum factorum nomine Apostolice Camere per Reverendum in Christo patrem Dmnum Heliam, episcopum Carthaniensem, Sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri Gregorii, divina providentia Pape XI vice thesaurarium generalem».

Nach A. Mercatis Forschungen steht Joannes Kyparissiotos in diesen Rechnungsbüchern unter dem Namen eines «griechischen Philosophen». Er erhält von Gregor XI. eine monatliche Unterstützung in Höhe von zehn Fiorini¹⁶⁸.

Aus den Eintragungen lässt sich auch schliessen, dass Kyparissiotos sich wenigstens zu der Zeit, als der Papst von Avignon nach Rom reiste, im Gefolge des päpstlichen Hofes befand, und zwar auf der Strecke nach Livorno, Rom, Anagni und wieder zurück nach Rom. Wie sich aus der im Folgenden angeführten Liste ergibt, wurden die Zahlungen vom 9. November 1376 bis 12. Dezember 1377 getätigt, und zwar insgesamt 16 mal.

165) Καὶ οἶδα μὲν ὡς οὐδ' ἡ Κύπρος δεξιὰ τοῖς ἐπιδημοῦσιν· ἀλλὰ βέλτιον ἢ μετὰ κινδύλου ἀσφάλεια τῶν μετὰ ταύτης κινδύλων· οὐδὲ γὰρ ἐκείνην ἐπανήκων ἐλάττω ποιήσεις... Ἡ δὲ Ἰταλία καλὸν μὲν... δεῖ μέντοι τῆς ἐκείνων φωνῆς τῷ μέλλοντι τῶν παρ' αὐτοῖς καλῶν ἀπολούσασθαι.... R.-J. Loenertz a.a.O.

166) G. Schlumberger, Sigillographie de l'Empire Byzantin, Paris 1884, S. 671.

167) A. Mercati a.a.O. BZ 30 (1930) 496—501.

168) A. Mercati a.a.O. 498.

Die Zahlungen an Joannes Kyparissiotēs werden im dem genannten Band nach folgendem Schema aufgezeichnet, das sich auf die erste Auszahlung bezieht:

fol. 67.

1. Am 9. des genannten November des Jahres 1376, das auf fol. 61 beginnt, wurde in Livorno, Diözese Pisa, [wo der Papst am 7. d. M. angekommen war], in Gegenwart unseres Herrn, des Papstes, an Joannes Kyparissiotēs, den griechischen Philosophen, das von unserem Herrn gewährte Almosen durch die Hand der genannten [Christoforo Nicolo, Mitarbeiter des Giacomo Andrea de Ticii, die auf fol. 761 genannt werden] ausgezahlt.

10 Florentiner¹⁶⁹.

Der Band fährt in dieser Art fort und bringt die weiteren Zahlungen. Nur die Namen der Auszahlenden und die Höhe der Summe variieren mitunter. Die ihm gewährten fortlaufenden Zahlungen sind folgende:

- 1) 9 XI 1376 fuerunt soluti X flor. camere.
- 2) 18 XII 1376 fuerunt soluti VII franci valentes computati ut supra VIII flor. camere, sol. monete auinionensis.
- 3) 2 I 1377 fuerunt soluti VIII franci valentes computati ut supra VIII flor. camere, XVI sol. monete auinionensis.
- 4) 13 I 1377 fuerunt soluti X flor. camere.
- 5) 30 I 1377 fuerunt soluti in florensis aragonensibus X flor. camere.
- 6) 2 III 1377 fuerunt soluti X floreni currentes Rome valentes computati et supra IX flor. camere, XXXIII sol., VI den. urbis.
- 7) 3 IV 1377 fuerunt soluti X flor. camere.
- 8) 4 V 1377 fuerunt soluti X flor. camere.
- 9) 13 V 1377 fuerunt soluti X flor. camere.
- 10) 23 VI 1377 fuerunt soluti X floreni currentes valentes computati et supra IX flor. camere, XXXVIII sol. urbis.
- 11) 16 VII 1377 fuerunt soluti X floreni currentes Rome valentes computati ut supra IX flor. camere, XXXVIII sol. monete urbis.
- 12) 17 VIII 1377 fuerunt soluti X floreni currentes Rome valentes computati ut supra IX flor. camere, XXXVIII sol. monete urbis.

169) A. Mercati a.a.O 498-499.

- 13) 18 IX 1377 fuerunt soluti X floreni currentes Rome valentes IX flor. camere, XXXVIII sol. urbis.
- 14) 8 X 1377 fuerunt soluti deem floreni currentes Rome valentes IX flor. camere, XXXVIII sol. monete urbis.
- 15) 13 XI 1377 fuerunt soluti X floreni currentes Rome valentes computati ut supra IX flor. camere, XXXVIII sol. urbis.
- 16) 12 XII 1377 fuerunt soluti X floreni currentes Rome valentes computati ut supra IX flor. camere, XXXVIII sol., IX den. urbis.

Aus den Daten dieser Zahlungen ergibt sich auch ein neuer Beweis für die schon weiter oben aufgestellte Behauptung, dass Kyparissiotos noch nach dem Tode des Nikephoros Gregoras am Leben war. Leider fehlen, wie A. Mercati berichtet, die letzten Seiten des Bandes 345, welche die Eintragungen nach dem 24. Dezember 1376 enthielten; es fehlen aber auch die Bände aus den letzten Monaten der päpstlichen Regierung Gregorius XI. (d. h. bis März 1378) und das gesamte Material für den Pontifikat Urbans VI. (1378-1389). Im Band 350, der die Ein- und Ausgänge unter Papst Klemens VII. von Oktober 1378-1379 enthält, begegnet der Name unseres Joannes Kyparissiotos nicht mehr. Es lässt sich vermuten, dass er in der Zwischenzeit gestorben ist, jedenfalls den päpstlichen Hof wieder verlassen hat. Aus seiner Schrift gegen Palamas¹⁷⁰ sowie aus der Tatsache, dass er vom Papst eine Pension erhielt, lässt sich schliessen, dass er in der Zwischenzeit der Orthodoxie den Rücken gekehrt hatte und katholisch geworden war.

170) In seinem Werk *Τῶν θεολογικῶν ῥήσεων στοιχειώδης ἐκθεσις* nimmt er an, dass der Heilige Geist von Vater durch den Sohn ausgeht, *Τὸ Πνεῦμα ἐκπορευτὸν ἀπὸ τοῦ Πατρὸς δι' Υἱοῦ*. = Spiritum tantum declarat a Patre procedentem per filium (IX Dekade, cp 9, O fol. 239v; PG 152, 955 C. Aber im 3. *Λόγος πᾶν Παλαμικῶν παρβάσεων* schreibt er, dass die Palamiten unwissend die Lateiner bekämpfen (Cod. Par. gr. 1246 fol. 29). Und in seinem Werk *Πρὸς τὴν ἐξ ἀρχῆς κατασκευὴν τοῦ λόγου*, in dem er Palamas anklagt, behandelt er mit Wohlwollen die Lehre der Lateiner (Cod. Par. gr. 1246 fol. 333).

II

DIE WERKE DES KYPARISSIOTES

Joannes Kyparissiotēs ist ein ausserordentlich fruchtbarer Schriftsteller unter den Antipalamiten des 14. Jahrhunderts. Er schrieb zahlreiche Werke, in denen er Schritt für Schritt die Lehren des Palamas und seiner Schüler ad absurdum führen will, wobei er auf alle Einzelheiten eingeht¹⁷¹. Die meisten seiner Werke stehen im Cod. Paris. Gr. 1246 des 15. Jahrhunderts¹⁷². Sie tragen den Sammeltitle: *Κατὰ τῶν παλαμιτῶν αἰρέσεων βιβλία διάφορα ἐν λόγοις καὶ κεφαλαίοις διειλημμένα*. Es handelt sich um fünf Schriften, welche zusammen sein Hauptwerk gegen Palamas darstellen. Übergrosse Ausdehnung und Weitschweifigkeit charakterisieren diese Werke. Obwohl sich der Einfluss der Scholastik bemerkbar macht, kann man doch sagen, dass sie sich nicht von der byzantinischen Tradition entfernen.

1) Das erste dieser Werke führt den Titel: *Λόγοι τέσσαρες τῶν παλαμικῶν παραβάσεων*¹⁷³ mit der Bemerkung «τὸ πρῶτον βιβλίον πρὸς τὰς τοῦ Παλαμᾶ παραβάσεις συντέτακται». Das Werk erstreckt sich von fol. 1-50v.

Logos 1 ff. 1-10¹⁷⁴

Inc. Εἰρήνης οὐδὲν οἶμαι θεϊότερον
Des. παρρησιάσασθαι καιροῖς.

Logos 2 ff. 10v-17v

Inc. Πρόδηλον μὲν οὖν
Des. οἱ τήμερον θορυβοῦντες.

Logos 3 ff. 17v-40r

Inc. Ὅσα μὲν οὖν ἐγκυμονῶν
Des. ᾧ τιμῇ, κράτος αἰώνιον. Ἀμήν.

Logos 4 ff. 40v-50v¹⁷⁵

Inc. Μετὰ τοσοῦτων τοίνυν
Des. ὑποτυπώσαντες ἀφηγήσαντο.

171) M. Jugie hält Joannes, gemessen an Gregoras, in der Polemik für viel bedeutsamer, DTC XI 1807.

172) H. Omont, Inventaire sommaire des mss grecs de la Bibliothèque Nationale..., Paris 1898, S.276.

173) Paris. gr. 1246 fol. 1-52.

174) PG 152, 663-698.

175) PG 152, 699-737.

Von diesen vier Büchern wurden das erste und das vierte von Fr. Combefis herausgegeben¹⁷⁶ und in der Patrologia Graeca abgedruckt¹⁷⁷. In diesem Werke setzt Kyparissiotos die Lehre des Palamas auseinander, so wie er sie versteht, und bemüht sich, die Irrtümer, die er in dieser Lehre sieht, zu widerlegen. Zugleich setzt er seine Lehre über die Kirche auseinander und konfrontiert sie mit jener der Palamiten¹⁷⁸.

2) Sein zweites Werk trägt den Titel: Βιβλίον δεύτερον κατὰ τῆς Παλαμικῆς αἰρέσεως (Paris. gr. 1246, fol. 51r-160r). Es zerfällt in acht Bücher. Im ersten (fol. 52r-60r) befasst er sich mit der Widerlegung des Tomos der Synode von 1351, im zweiten (fol. 60r-67r) mit der richtigen Interpretation der im genannten Tomos herangezogenen Väterstellen. Im dritten (fol. 67v-76r) versucht er mit Hilfe des Aristoteles und der Väter die theologische Widerlegung des Tomos. Im vierten (fol. 76r-84r) geht es um die Einfachheit der οὐσία, im fünften (fol. 84r-98v) um Gott und Welt, Hypostasen und Schöpfung, hauptsächlich unter Heranziehung des Ps.—Dionysios Areopagites. Das sechste Buch (fol. 99r-120r) gibt eine systematische Erklärung der von den Palamiten herangezogenen Väterstellen; das siebente (fol. 120v-131v) versucht eine systematische Widerlegung der palamitischen Thesen und das achte (fol. 132r-160r) bringt eine Widerlegung der Einwendungen der Palamiten, wobei Palamas, Neilos Kabasilas und Philotheos zu Worte kommen.

Logos 1 ff. 52r—60r

Inc. Ὡς ἂν δὲ καὶ δι' ἧν ἐπίστευσαν

Des. καὶ ἀρκοῦνται πρὸς παράστασιν τῆς ἀπλότητος.

Logos 2 ff. 60r—67r

Inc. Ἡ μὲν οὖν σύμπασα τῶν ἀνδρῶν τούτων

Des. καὶ ἐν μετ' αὐτῶν γινόμενον πνεῦμα.

Logos 3 ff. 67v—76r

Inc. Ἄ μὲν οὖν οὗτοι πάντα σκοφανθήσαντες

Dec. καὶ ὅσα περ ἡμῶν δι' αἰτίαν ἐλέγετο.

Logos 4 ff. 76r—84r

Inc. Τοῦτον τοίνυν τὸν τρόπον τῆς ἕνεκα

Des. ὡσθ' ὡσπερ εἰς Θεός, οὕτω καὶ μία οὐσία.

Logos 5 ff. 84r—98v

Inc. Ἐπεὶ δὲ καὶ τὰ μὲν ἀπολελυμένως

Des. τὰ πάντα συνέστηκε καὶ αὐτὴ ἐστὶ πρὸ πάντων.

176) Auctarium novissimum II, Paris 1672, S. 68-105.

177) PG 152, 663-737.

178) PG 152, 700-737. Vgl. über seine Ekklesiologie auch J. Langen, Zur Lehre von der Kirche, Revue Internationale de Theologie, 3 (1895) 300-303.

Logos 6 ff. 99r—120r

Inc. Ἄλλ' ὅσα μὲν προσῆκεν εἰς ἀπόδειξιν διαλέσθαι

Des. ὅσον ἐκ τῶν οὕτω κειμένων ἐπακολουθεῖ.

Logos 7 ff. 120v—131v

Inc. Ἐπεὶ τοίνυν ἀπλῶς ἐκτίθενται διαφορὰν

Des. εἰς τὴν ἴσην ἐλεγχόμενοι περιπίπτοντες ἀθεῖαν.

Logos 8 ff. 132r—160r

Inc. Ἄλλ' ἡ μὲν τῶν δύο θεοτήτων κατὰ δαιμονίαν
ἀντίθεσιν διαφορὰ

Des. ὅτι καλῶς ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας διεiléγμεθα πίστεως.

3) Das dritte Werk der Reihe trägt den Titel:¹⁷⁹ Τὸ τρίτον βιβλίον πρὸς τὰς καθ' ἡμῶν παρὰ τοῦ Παλαμᾶ περὶ τοῦ φωτὸς ἐπηρείας ἀπολογεῖσθαι συντέτακται. (Paris gr. 1246 fol. 162r-218v). Es ist eine Apologie seiner Anschauungen über das Thabor-Licht und eine Kritik der entsprechenden Thesen des Palamas. Wieder handelt es sich um acht Bücher.

Logos 1 ff. 162r—167r

Inc. Ἐν ὅσοις μὲν ἦν δυνατὸν Παλαμίτας ἀπελέγξει

Des. ἀλλὰ τῆς νοητῆς αὐτοῦ θεότητος.

Logos 2 ff. 167r—174r

Inc. Ἐπεὶ τοίνυν ἀποδέδεικται μόνον τὸν Χριστὸν

Des. μετ' ἀκριβείας ἐξετάσωμεν.

Logos 3 ff. 174v—181r

Inc. Πρῶτον εἰ εἴρηται τι τῶν θεολόγων

Des. ἀνάγκη τρίτην ἐπισυναγαγεῖν φύσιν.

Logos 4 ff. 181r—183v

Inc. Ἀναφαίνεται δὲ καὶ ἐκ τῶν προειρημένων

Des. ἐν τῷ Ἀδὰμ μεταμορφωθείς ἀπέδειξεν.

Logos 5 ff. 184r—194r

Inc. Γίνεται δὲ καὶ ἐκ τούτων φανερόν

Des. διὰ πολλῶν ἐν τοῖς ἐλέγχοις τῶν διαφορῶν ἀποδέδεικται.

Logos 6 ff. 194v—203r

Inc. Ὡσπερ τοίνυν ἡ θεία σάρκωσις

Des. τὸ σῶμα γεγενῆσθαι, τὸ δεσποτικὸν τερατεύεται.

Logos 7 ff. 203v—209r

Inc. Ὡς μὲν οὖν τελεώτατα Παλαμᾶς

Des. καὶ ἀτελευτήτους ἀποτελεῖσθαι τερατεύεται.

179) Paris. gr. 1246, fol. 162r-218v.

Logos 8 ff. 209v—218v

Inc. Αὐτόθεν συναναφάινεται ὅτι καὶ τὸν πρὸ τῆς παρακοῆς.

Des. ἀγίαν ἐκκλησίαν ἀποκαλοῦντες τὴν ἑαυτῶν συναγωγὴν.

Auszüge aus diesem Werke finden sich auch im Paris. gr. 1047 des 14. Jahrhunderts auf Fol. 169-198v¹⁸⁰. Der Verfasser wird nicht genannt; denn es fehlen Anfang und Ende. Das ganze Werk steht auch im Vatic. gr. 1094 (14. Jahrh.) fol. 1-109.

4) Das vierte Werk führt den Titel: Κατὰ τῆς τῶν Παλαμιτῶν ἀποστασίας¹⁸¹ und wendet sich, wie der Autor selbst vermerkt πρὸς τὰς παρὰ τῶν παλαμιτῶν ἐκάστου τοῦ ἔτους ἐκφωνεῖσθαι καθ' ἡμῶν ἀποκηρύξεις, οἰκειότερον δ' εἰπεῖν ἀποστασίας, κατὰ θεοῦ συντέτακται¹⁸². Wir haben es also mit einer Widerlegung der Anathematismen im Synodikon des Sonntags der Orthodoxie zu tun. Das Werk zerfällt diesmal in nur drei Bücher.

Logos 1 ff. 221v—253v

Inc. Ὅσα μὲν οὖν σκέψασθαι προσῆκε

Des. μεθ' ὅσον καὶ οἶου προῦβη φρονήματος.

Logos 2 ff. 254v—266r

Inc. Τί ἂν τις εἴποι πρὸς τὰς λοιπὰς τῶν ἀρῶν

Des. τὴν πρὸς αὐτὸν ἀποστασίαν ἀνέφηναν.

Logos 3 ff. 266v—282v

Inc. Τὸ ψεῦδος οὐκ ἄλλοθὲν μοι δοκεῖ

Des. ἑαυτοῦς ἐγκωμίους καὶ ἱστορίας ἀνέγραψαν.

Das Werk findet sich ausserdem im Vatic. gr. 1094, fol. 115-226. Alle genannten vier Werke zusammen enthält der Laurent. VIII, 8¹⁸³. Der Verfasser des Katalogs, A.M. Bandini¹⁸⁴, nennt als Autor freilich den Mönch Christodulos. Dieser Christodulos ist bekanntlich der ehemalige Kaiser Joannes VI. Kantakuzenos, der gegen Joannes Kyparissiotos ein Werk geschrieben hat, in dem er dessen Schriften widerlegt. Der genannte Laurentianus nun enthält diese Polemik des Kantakuzenos

180) Anonymi tractatus adversus Palamitarum errores, initio et fine mutilus (fol. 169).

181) Paris. gr. 1246, fol. 219-282v.

182) Fol. 219.

183) Fol. 2v-379.

184) A.M. Bandinius, Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Mediceae Laurentianae, Bd. I, Florentiae 1744, S. 342-349.

(Christodulos) gegen Kyparissiotēs. Dabei zitiert der Exkaiser Stück für Stück den Text des Kyparissiotēs. So ist das Werk des Kyparissiotēs im Werk des Kantakuzenos enthalten. Die Einteilung ist so getroffen, dass jeweils Titel und Incipit von Kyparissiotēs, das Desinit von Kantakuzenos ist¹⁸⁵. Die Kapitelanfänge des Christodulos (Kantakuzenos) sind bei Migne abgedruckt¹⁸⁶.

Den Plan zum Gesamtwerk kennen wir aus des Kyparissiotēs eigener Feder: «Καὶ πρῶτον, εἰ δοκεῖ, πρὸς τὰς τοῦ Παλαμᾶ παραβάσεις εὐθὺς τὸν λόγον ἰέναι ἐπιχειρητέον· εἴτ' ἀπελέγξαι πειρατέον, δι' ὧν ἐνώσεων καὶ διακρίσεων πιστεύειν ἑτερατεύσατο τὸν Θεόν· μετὰ ταῦτα ὅσα προσήκει περὶ φωτὸς ζητῆσαι παραστήσαι σκεπτέον· καὶ τελευταῖον τὰς σχεδιασθείσας ἐπ' ἐκκλησίας ἐκάστου ἔτους ἐκφωνεῖσθαι καθ' ἡμῶν ἀράς, συκοφαντίας ἀποδεικτέον καὶ κατὰ Χριστοῦ μᾶλλον ἀνευρεθείσας βλασφημίας καὶ πάντων τῶν ἀπὸ Χριστοῦ ἥπερ ἡμῖν μάλιστα»¹⁸⁷.

5) Ein fünftes Werk, das längste von allen, trägt den Titel «πρὸς τὴν ἐξ ἀρχῆς κατασκευὴν τοῦ λόγου». Es wurde vor den anderen abgefasst und ist völlig unabhängig von ihnen¹⁸⁸. Es zerfällt in fünf Bücher mit folgenden Incipits:

Logos 1 ff. 284r—305v

Inc. Ἡ μὲν ἀρχὴ τοῦ λόγου πολλήν τινα τὴν ἐπαγγελίαν
Des. τὰ τ' ἄνω κάτω τὰ τε κάτω τιθεῖσιν ἄνω.

Logos 2 ff. 306r—320r

Inc. Δοκεῖ μοι μηκέτι πλείονων ἡμᾶς δεῖσθαι
Des. ὑπερουσίως εἶναι θεῖαν φύσιν.

Logos 3 ff. 320r—335r

Inc. Οὕτω μὲν οὖν ἀνευρηκῶς τὴν ὁμωνυμίαν
Des. σύμπαν ἀπελεύνεται νόσημα βλασφημίας.

Logos 4 ff. 335v—364r

Inc. Ἐπεὶ δὲ κατὰ τοῦτο τὸ μέρος καλῶς φέτο
Des. τῶν πρὸς αὐτὰ ταῦτα τεινόντων.

Logos 5 ff. 365r—388r

Inc. Ὁ μὲν περὶ τῶν τριῶν σημαινομένων τῆς θείας
φύσεως
Des. ἧ γε δόξα καὶ μόνη εἰς τοὺς αἰῶνας. Ἀμήν.

185) Mercati, Notizie 253-255; Jugie II 118.

186) PG 154, 693 ff.

187) PG 152, 673D-676A.

188) Paris. gr. 1246, fol. 283r-388.

Es ist ein rein spekulatives Werk und stellt sich zum Ziel die Widerlegung der Abhandlung des Neilos Kabasilas gegen Barlaam und Akindynos¹⁸⁹. Diese fünf polemischen Bücher gegen Kabasilas finden sich auch im Vat. gr. 704, fol. 25-151¹⁹⁰, sowie im Laurent. V 16, fol. 1-205¹⁹¹. Wiederum gibt Bandini irrtümlich Joannes Kantakuzenos (Mönch Christodulos) als Verfasser an, wie Mercati gezeigt hat¹⁹².

6) Im selben Cod. Laur. V 16, fol. 207-231 findet sich ein weiteres antipalamitisches Werk des Kyparissioten «τοῦ αὐτοῦ» in drei Teilen¹⁹³ ohne Titel.

I. Teil ff. 207r—213v

Inc. Ἀπὸ τίνος εὐαγγελίου

Des. οὐσίας διαφορὰν καὶ ἐνεργείας ἐπὶ Θεοῦ πρεσβεύσαντας.

II. Teil ff. 213v—221r

Inc. Ἐπαύξοντες δ' ὑμεῖς μετὰ τῆς ἐξουσίας.

Des. Ἐτι φατέ πιστεύειν ἄκτιστον εἶναι ταύτην τὴν θεῖαν ἐνέργειαν.

III. Teil ff. 221r—230r

Inc. Ἄλλὰ τί τὰ μετὰ ταῦτα

Des. καὶ ὧν οὗτοι πιστεύειν εἴλοντο.

7) Der Vatic. gr. 1102, fol. 31r-35r enthält unter dem Namen des Kyparissioten eine kleine Abhandlung mit dem Titel εἰς τὸ αὐτὸ=〈Λύσις ἀπορίας τινὸς παλαμιτικῆς—Περὶ τῶν ὑποστατικῶν τῆς ὑπερφυῶς Τριάδος〉

Inc. Ὁ μὲν τῆς διαστροφῆς τῶν εἰκαίων τούτων

Des. πάντως τὸ μαθεῖν φροῦδον.

In diesem Werk spricht Kyparissioten über die Unterscheidung zwischen Wesen und persönlichen Eigenschaften in der Trinität. Nach Meinung von G. Mercati ist der Verfasser jedoch nicht Kyparissioten, sondern Prochoros Kydones¹⁹⁴. Ich nehme an, dass der Verfasser Joannes Kyparissioten ist.

8) Im vierten seiner Bücher über die Transgressiones Palamiticae nimmt Kyparissioten Bezug auf eine andere Arbeit mit dem Titel «Περὶ αἰρέσεων». Es heisst da: καὶ ὅσα περ... καὶ τ' ἄλλ' ὅσα ἐν τῷ περὶ

189) Vgl. Ehrhard 109; Jugie II 160.

190) R. Devreesse, Codices Vaticani graeci III, codd. 604-866, Vatikan 1950, S. 187; Mercati, Notizie, 513.

191) Bandinius, a.a.O. 38; Mercati a. a. O.

192) Mercati, Notizie, 255-256.

193) Bandinius a.a.O. 38; Mercati, Notizie, 256.

194) Mercati a.a.O. 21.256.

αἰρέσεων ἰδίως διεξεληλύθειμεν»¹⁹⁵. Das Werk scheint verloren gegangen zu sein, wenn es sich nicht um die ersten vier Werke handelt.

9) Einzig in ihrer Art sind acht philosophische Hymnen¹⁹⁶ in Prosa, deren Titel lauten: ὕλη, στέρησις, ἔνυλον εἶδος, φύσις, κίνησις, φυσικαὶ ἕξεις, τόπος, χρόνος. Wahrscheinlich durch Bandini verführt, schreibt Ehrhard diese Hymnen dem Joannes Kantakuzenos zu¹⁹⁷. Hier die Beschreibung Bandinis des Laur. V 16:

- fol. 228: Primus Ἐκ τῶν περὶ τῆς ὕλης λόγων
 Inc. Εὐλογον μὲν ἄν ἦν
 Des. ἀστατοῦσι καὶ ῥέουσι.
- fol. 233: Secundus Ἐκ τῶν περὶ τῆς στερήσεως λόγων
 Inc. Ἄλλ' ἢ σὴ δημιουργία Κύριε
 Des. καὶ πρὸς τὸ δέ τι γίνεσθαι ὀρίζει.
- fol. 238: Tertius Ἐκ τῶν περὶ τοῦ ἐνύλου εἶδους λόγων
 Inc. Τί δ' ὃ Λόγε Θεοῦ
 Des. τὸ τότε συντέλειαν.
- fol. 243v: Quartus Ἐκ τῶν περὶ τῆς φύσεως λόγων
 Inc. Ἡ δὲ σὴ κοσμοποιὸς δύναμις
 Des. διήγγελλται φρουρός.
- fol. 249: Quintus Ἐκ τῶν περὶ τῆς κινήσεως λόγων
 Inc. Ἀρχὴν δ' εἶναι
 Des. προχειρισάμενοι θεωρῶμεν.
- fol. 258: Sextus Ἐκ τῶν περὶ τῶν φυσικῶν ἕξεων λόγων
 Inc. Τοῦτον τὸν τρόπον τῆς κινήσεως
 Des. τοὺς ὕμνους σοὶ συναραινζόμενοι.
- fol. 262: Septimus Ἐκ τῶν τοῦ τόπου λόγων
 Inc. Αὐτόθεν οὐκοῦν
 Des. ἐθαυμαστώθης Λόγε Θεοῦ.
- fol. 269. Octavus Ἐκ τῶν τοῦ χρόνου λόγων
 Inc. Μετὰ τὴν τοῦ τόπου
 Des. δοὺς τὴν τιμὴν.

10) Als letztes Werk des Joannes Kyparissiotēs führen wir schliesslich seine «Τῶν θεολογικῶν ῥήσεων στοιχειώδης ἔκθεσις» an, worüber im nächsten Kapitel zu handeln ist.

195) PG 152, 721 GD.

196) Bandinius a.a.O. 39; Mercati, Notizie, 256. Ich bin der Auffassung, dass es sich in Wirklichkeit um neun Hymnen handelt und werde diese These demnächst beweisen. Der neunte Hymnus spricht über den Körper (περὶ σώματος).

197) Ehrhard, 116.

III

DIE ΣΤΟΙΧΕΙΩΔΗΣ ΕΚΘΕΣΙΣ ΤΩΝ ΘΕΟΛΟΓΙΚΩΝ 'ΡΗΣΕΩΝ
DES JOANNES KYPARISSIOTES

1) DIE HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG.

Wir kennen die Στοιχειώδης έκθεσις des Kyparissioten, welche das eigentliche Thema dieser Arbeit bildet, aus drei Handschriften. Die erste und wichtigste dieser Handschriften ist der Codex Ottobonianus gr. 99, der alle zehn Dekaden des Werkes vollständig enthält. Jede der zehn Dekaden zerfällt in ebenso viele Kapitel. Im Katalog von Feron und Battaglini ist die Beschreibung der Handschrift folgende:

Chart. alt. m. O,324, lat. 0,225, folior. 226. saec. XVII. Folium a praeter Altacmpsianus notas prae se fert: non e stampato, et deinde D. Dorothei opera. (Ab alia manu adnotatur: Impressa sunt in Bibliotheca Magna Vet. Patrum Paris. ed. 1644) Timothei Presbiteri f. 92 — Joannis Sapientis Theoria theologiarum dictionum f. 111. Atque additum est: seu Sapientis Joannis Cyparissii.

In superiori margine folii I N. 103 et Πίναξ περιέχων τὰς διδασκαλίας τοῦ ὁσίου Δωροθέου.

Fol. 1v. Ἐπιστολὴ πρὸς τὸν αἰτήσαντα πεμφθῆναι.... λόγους τοῦ ἁγ. Δωροθέου.

Fol. 3v. Ἐρωτήσεις εἰς (τὰ) τοῦ ἁγ. Δωροθέου
et sequuntur interrogationes usque ad folium 91.

Fol. 92. Τιμοθέου πρεσβ. τῆς ἐν τῇ πίστει. Sequuntur varia de re canonica: Μεθοδίου πατρ., Θεοδώρου τοῦ Στοῦδ., Νηστευτοῦ, Δαμασκηνοῦ, Ἐπιφανίου, Νικολάου, Χρυσοστόμου, ἐκ συνόδου Χαλκηδόνος, Διον. Ἀρεοπαγίτου, Δημοφίλου.

Fol. 106 τοῦ ἁγ. Νίκωνος.... ἐκ τῆς πρὸς τὸν ἐγκαλειστικὸν ἐπιστολῆς περὶ ἁλόγου ἀφορισμοῦ.

Fol. 107. Περὶ τῆς δυσσεβοῦς θρησκείας..... Ἀρμενίων.

Fol. 109 et 110 vacua.

Fol. 144 Τοῦ σοφοῦ Ἰω... Κυπ... πρόθεωρία τῆς τῶν θεολογικῶν ῥήσεων...

Fol. 113 incipit. δεκάς πρώτη quam aliae novem decades sequuntur¹⁹⁸.

Der Codex umfasst übrigens nicht nur 226 Folia, sondern deren 260. Die Ekthesis des Kyparissioten umfasst die Folia 144 bis 260v und zwar:

198) Siehe Codices manuscripti graeci Ottoboniani Bibliothecae vaticanae... recens. E. Feron et E. Battaglini, Rom 1893, S. 60.

Fol. 111. Inc. Τοῦ σοφοῦ Ἰωάννου τοῦ Κυπαρισσιώτου προθεωρία

Fol. 260. Des. δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. Ἀμήν.

Die Ekthesis in ihrer ganzen Ausdehnung findet sich auch im Barberinus gr. 584¹⁹⁹. De facto ist jedoch diese Handschrift nichts als eine Abschrift des vorhergenannten Codex²⁰⁰. Wir haben sie also zu dieser Arbeit nicht herangezogen.

Älter als die beiden genannten Handschriften ist der Codex Vat. gr. 1205. Seine Beschreibung:

Vat. gr. 1205. Chartaceus, foliorum 248, 0,34X0,22, lineis plenis diversis manibus an. 1566 exaratus. In foliorum praevio scripsit nescio quis: Vita et gesta sancti Nili junioris Cryptae Ferratae imperfecta. Et addidit Cardin. Angelus Mai: Atqui tum initium tum finis fol. 56v cum ed p. 15 et 16 ubi lacuna est. A. M. Fol. 139 scriptum legitur: Φραγκίσκος ὁ Συρόπουλος ἔγραψεν ἐν Ρώμῃ ἔτει ἀπὸ θεογονίας ἀφ᾽ ἑξ᾽.

Sed eius manus sola fol. 120-139 exarata esse videntur. Codex miscellaneus sequentia complectens hagiographica:

1) (Fol. 1-56v) Βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Νείλου τοῦ νέου τῆς Κρυπτοφέρρης=B.

2) (Fol. 57-61v) Βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Βαρθολομαίου τῆς Κρυπτοφέρρης=B1.

3) (Fol. 88-98v) Περὶ τῆς τιμίας ἀλύσεως τοῦ ἀποστόλου Πέτρου =Vatic. 8178 incipit acephal=φησι ἐν τάχει καὶ ἵνα μὴ τι ἄποπον²⁰¹.

Die Handschrift, und damit auch die fol. 120-139, wurde in Rom von Franziscus Syropulos²⁰² im Jahre 1566 geschrieben. Das verrät uns der Schreiber selbst auf Fol. 139. Leider ist in der Hs. nicht das ganze Werk des Kyparissiotēs erhalten, ja es fehlt sogar der grössere Teil.

Die Foll. 121r-125r enthalten die erste Dekade. Auf Foll. 125r-127v findet sich ein Abschnitt der zweiten Dekade, nämlich die ersten fünfeinhalb Kapitel. Die Folia mit den übrigen Kapiteln und Dekaden scheinen verlorengegangen zu sein. Auf Fol. 128r beginnt der letzte Abschnitt des zehnten Kapitels der neunten Dekade; es geht weiter mit der zehnten Dekade, die auf Fol. 139 dann zu Ende geht. Mit anderen Worten: es fehlt das Werk, angefangen von der zweiten

199) Seymour Ricci, Liste sommaire des manuscrits grecs de la Bibliotheca Barberina, (SA aus Revue des Bibliothèques. Avril-Juin 1907), Paris 1907, S. 44.

200) H. Beck, Vorsetzung, S. 171.

201) Hagiographi Bollandiani et P. Franchi de' Cavalieri, Catalogus hagiographicorum graecorum Bibliothecae Vaticanae, Brüssel 1899, S. 117.

202) M. Vogel—V. Gardthausen, Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance, Leipzig 1909, S. 424.

Hälfte des 6. Kapitels der zweiten Dekade bis einschliesslich der ersten Hälfte des 10. Kapitels der 9. Dekade.

Im Einzelnen sieht die Handschrift so aus:

Fol. 120r Ἰωάννου τοῦ σοφοῦ Κυπαρισσιώτου προθεωρία τῆς τῶν θεολογικῶν ῥήσεων στοιχειώδους ἐκθέσεως.

Inc. Τῶν λογικῶν ἐπιστημῶν

Fol. 121r Δεκάς α'. Περὶ τῆς κατὰ συμβόλαια θεολογίας.

Κεφ. α'. "Ὅτι διττὴ ἡ θεολογία.

Inc. Ὁ μέγας Διονύσιος ἐν τῇ πρὸς Τίτον

Fol. 125r Des. πτεροφυήσαντας ἐπαναγκάζει.

Fol. 125r Δεκάς β'. Περὶ τῆς κατὰ ἀπόδειξιν θεολογίας

Κεφ. α'. "Ὅτι διττὴ καὶ ἡ κατὰ ἀπόδειξιν θεολογία.

Inc. Ὁ μέγας Διονύσιος ἐν πρώτῳ

Fol. 127v Des. νόησις τῶν νοούντων.

Fol. 128r Inc. τιναις (statt τινές) εἰσι παρὰ

Fol. 128r Δεκάς δεκάτη. Περὶ θείας ἀπλότητος.

Κεφ. α'. "Ὅτι οὐ δεῖ ζητεῖν ἐπὶ

Inc. Ὁ Ἅγιος Μάξιμος

Fol. 139r Des. δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. Ἀμήν.

Auf der Grundlage des Ottob. gr. 99 und des Vatic. gr. 1205 edieren wir im Folgenden als Muster die Überschriften der Dekaden und ihrer einzelnen Kapitel samt dem jeweiligen Incipit und Desinit. Damit gewinnen wir zugleich auch eine gewisse Übersicht über das Werk.

2) DIE ÜBERSCHRIFTEN

DER EINZELNEN DEKADEN UND KAPITEL

	Τοῦ σοφοῦ Ἰωάννου τοῦ Κυπαρισσιώτου	Of. 111
	Προθεωρία	Vf. 120
	τῆς τῶν θεολογικῶν ῥήσεων στοιχειώδους ἐκθέσεως	
5	Inc. Τῶν λογικῶν ἐπιστημῶν τὸ κάλλιστον	
	Des. κατ' αὐτὴν συντελεσθῆναι.	Of. 112v
		Vf. 121
	Τοῦ Κυπαρισσιώτου	
	στοιχειώδους ἐκθεσεὶς τῶν θεολογικῶν ῥήσεων	Of. 113
10	Δεκάς πρώτη	
	Περὶ τῆς κατὰ συμβόλαια θεολογίας	

- Κεφάλαιον πρῶτον
- "Οτι διττὴ ἡ θεολογία
- Inc. Μέγας¹ Διονύσιος ἐν τῇ
- Des. τοὺς ἀκούοντας ἐπεσθαι. O f. 113v
5. Κεφάλαιον δεύτερον. V f. 121v
- "Οτι διττὴ καὶ ἡ συμβολικὴ θεολογία
- Inc. Μέγας² Διονύσιος ἐν τῇ αὐτῇ
- Des. γλῶτται καὶ τ' ἄλλα. O f. 114
V f. 122
- Κεφάλαιον τρίτον O f. 114
- 10 "Οτι ἡ κατ' εἶδος συμβολικὴ θεολογία
ἐν σώματι³ ἀεὶ καὶ αἰσθητῶς διαγράφεται
- Inc. Θεσπέσιος Λουκᾶς ἐν τῷ
- Des. τοῖς ἅπασι καὶ μυστικῇ.
- Κεφάλαιον τέταρτον O f. 115
- 15 "Οτι ἡ ἐν αἰσθητῷ εἶδει φαινομένη συμβολικὴ θεολογία ἴδιον
ἔχει τὸ ἀπὸ τινων θείων καὶ ἱερῶν φασμάτων διαπλάττεσθαι
- Inc. Μέγας⁴ Διονύσιος
- Des. καὶ ὡς ἔτυχε φασμάτων. O f. 115v
- Κεφάλαιον πέμπτον V f. 122v
- 20 "Οτι ὑπὸ τοῦτο τὸ εἶδος ἀνάγεται καὶ πᾶσα τῶν ἀγγέλων
ἱεροπλαστία.
- Inc. Μέγας⁵ Διονύσιος ἐν δευτέρῳ
- Des. τῶν συμβόλων φύσιν. O f. 116
- Κεφάλαιον ἕκτον V f. 123
- 25 Ὅσαχῶς τυποῦται ἡ συμβολικὴ θεολογία εἴτε ὁρατὴ ἐστίν,
εἴτε ἀκουστὴ
- Inc. Θεολόγος⁶ Γρηγόριος
- Des. εἰδείη θεός. O f. 116v
V f. 123v
- Κεφάλαιον ἕβδομον O f. 117
- 30 "Οτι ταύτην τὴν συμβολικὴν θεολογίαν οἱ κατ' αὐτὴν ἐνεργού-
μενοι ὄραμα καὶ ὄρασιν προσηγόρευσαν⁷
- Inc. Θεόπτης⁸ μέγας Μωσῆς
- Des. θεότητος ἢ ἐκπόρευσις.

1) Ὁ μέγας V. 2) Ὁ μέγας V. 3) σώμασι V. 4) Ὁ μέγας V. 5) Ὁ μέ-
γας V. 6) Ὁ θεολόγος V. 7) προσηγόρευσεν V. 8) Ὁ θεόπτης V.

Κεφάλαιον ὄγδοον

"Οτι ταύτας τὰς δράσεις καὶ θεοφανείας οὐκ ἄλλως ἱερο-
πεπλάσθαι, εἰ μὴ διὰ μέσων τῶν ἀγγελικῶν δυνάμεων

5. Inc. Μέγας¹ Διονύσιος O f. 117v
Des. ὁμοιώσεις διατυποῦσθαι. V f. 124

Κεφάλαιον ἕνατον

O f. 118

"Οτι καὶ αὐτὸς ὁ Κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός, κατὰ
τὸ ἑαυτοῦ θεαρχικὸν ἀνθρώπινον, οὐκ ἀποτηδᾶ τῆς ὀρισθείσης
παρ' αὐτοῦ ἀνθρωποπρεποῦς τάξεως

- 10 Inc. Μέγας² Διονύσιος O f. 118
Des. ἀναδραμεῖν ὄρασιν. V f. 124v

Κεφάλαιον δέκατον

O f. 119

"Οτι ἐκ παντὸς δεῖ πρὸς ὑψηλοτέρας ἀνατρέχειν διανοίας καὶ
ἐξ ἑκατέρων τῶν συμβολικῶν θεολογιῶν, εἴτε μὴν δι' ἀγγέλων
15 τυποῦνται³, εἴτε καὶ δι' ἀπεμφαινουσῶν λέξεων, ὅσον εἰς
τὸ πρόχειρον

- Inc. Μέγας⁴ Διονύσιος ἐν τῇ πρὸς
Des. πτεροφυήσαντας ἐπαναγκάζειν. O f. 119v
V f. 125

(Συνεχίζεται)

1) Ὁ μέγας V, 2) Ὁ μέγας V. 3) τυποῦντας O. 4) Ὁ μέγας V.